

# Morgen-Ausgabe.

**"Berliner Tageblatt"**  
erscheint täglich zweimal mit Ausnahme des Sonntags, so werden es nun in einer Vierwochenperiode ausgetragen werden. Von einem kleinen Aufdruck auf dem Titelblatt ist zu erkennen, daß es sich um eine Zeitung der "West-Australien bei den britischen Kolonien" handelt, die in Albany (Südaustralien), Fremantle (Western Australia), Perth (Western Australia), Albany (Südaustralien), Albany (Western Australia), Albany (Tasmanien), Launceston (Tasmanien), Devonport (Tasmanien) und Hobart (Tasmanien) erscheint. In der Regel wird der Herausgeber als "Herr W. H. Smith & Sons Ltd., London" bezeichnet, während die Herausgeberschaft von "The West Australian Publishing Company, Perth" übernommen wird. Die Zeitung ist in vierteile unterteilt: "Berichterstattung", "Wirtschaft", "Kunst und Kultur" sowie "Sport".



# Berliner Tageblatt.

**Nummer 454.**

Berlin, Freitag, den 7. September 1900.

XXIX. Jahrgang

## England und der russische Vorschlag.

(Von unserem Korrespondenten.)

London, 5. September.

Wie es den Münzen hat, soll die Antwort auf die russische Note allefeits diplomatisch behandelt werden. Die Mächte weisen die russischen Vorwürfe nicht gleich aus der Schwelle ab, sie würden aber alle, die sich bei ihrem Entschluss in einen Autoritätsstreit in Peking darüber zu misstrauen, ob die Truppen, unbeschadet den Interessen der anderen Länder und unbefehlert dem ausgesetzten Vertrag, aus Peking herausgezogen werden sollten. Zwar könnten man sich mit dem russischen Entschluss einverstanden erklären, bei den Gebauden erhaben, doch der russische Vorwurf wird verwirkt werden können, bereits sagen, wie die Antwort der Truppenführer lauten wird, aber davon liegt die Macht nichts. Zeit gewinnen, heißt die Parole und darum großmächtigste Unschärfe. England namentlich scheint es auf einer gründlichen Verschleppung zu gefehen zu haben. In einem amtlichen Kommunike wird auf die Schwierigkeiten des Vertrages Macdonalds in Peking hingewiesen. Eine kleine Nebensache ist, daß es eine solche Art von Verhandlungsmöglichkeiten gibt.

Macdonald in Peking hingewiesen) ist, welche die  
bereits ausführlich telegraphisch gemacht, für das Land  
bleiben der Truppen in Peking. Diese Ausbildung begreift  
sich, wie sich schon heute erkennen läßt, mit der der ver-  
mehrten übrigen Staaten, nicht Frankreichs, sonst doch  
einen unablässigen Anschluß zum Ausdruck gefoumnen  
ist. Es wäre auch widerlegen, wenn gerade das  
Volk, welches es als eine besondere Prädilection bisher an-  
hat, über die es eigentlich wachte, die Christen im ferneren  
Osten zu schützen, sich der freiwillig übernommenen Ver-  
pflichtung gerade jetzt entziehen wollte. Die französische Re-  
gierung — ja das ist etwas anderes; diese hat weder einen  
eigenen Anschluß noch einen freien Willen. Die englischen  
Korrespondenten im Auslande befürmen nicht, auf diese  
eineintheitliche Ausbildung im Auslande hinzuweisen, und Eng-  
land zu ermunthen, nun zu den russischen Vorschlägen auf-  
lehnend zu verhalten.

lehnend zu verhalten.  
Wir wünschen die Indignation der Engländer über diese  
zufälligen Schäden diesesmal vollständig, und wir erkenntnisse  
an, daß wir in diesem Falle eine politisch  
Würdigkeit befinden, durch die sie uns bis jetzt nicht ver-  
wöhnt haben. Diese steht im wohltuenden Gegenspiele zu  
der russischen Selbststänidigung, die auch die Vereinigte  
Staaten so gern aufrecht erhalten möchten, daß nämlich  
die Kaiserin von Wladiwostok durch die Böer vergeblichst  
tief zu belagern alle Frau, und Lüching. Zichau  
ein getreuer Ethehard der Interessen des russischen Westens  
sei. Zur Amerika hat man sich in Regierungstreifer derartig  
in die „Fiktion“ verirrat, daß als den Glaubte Gong  
nach der Einnahme von Peking das Gesenheit telegraphirt  
die Regierung meinte, er müsse wohl unter den Ein-  
drücken der ausgestandenen Seelenangst geistig gelitten haben  
und sofort von anderer Seite einen mehr ihren Aufschluß  
entsprechenden Bericht erbat. Nun hat aber gleichzeitig  
Rochell, der Spezialkommissar Amerikas, gepruvt und  
rund heraus erklart, daß die Vorwürfe in China von der  
kaiserlichen Regierung zur Ausrottung der Fremden geplant waren, und daß die Böer und  
als Mittel für die Ausrottung ihrer Weine bestimmt hat. Über-  
aus, das scheint die Washingtoner Regierung in ihrer  
Selbststänidigung noch nicht irre zu machen, denn  
es ist gleichzeitig mit dem Deutschen Bericht  
die Russlaffungen des Herrn Rochell, di-  
sich doch sonst eines besonderen Vertrauens der Regierung  
erfreut, ein Telegramm aus Washington vor, wonach sie keine  
Lehrenungen für nicht authentisch hält und erklart, daß  
Rochell keine solche undiplomatischen Mittheilungen immo-  
lich gemacht habe.

Ich gemacht haben.  
Wir müssen gestehen, daß wir von den amerikanischen Diplomaten, die uns hier am Friedenskongreß auftratig sein fann — und das ist ihnen sehr zu hundert, als unangenehm gemacht haben. Es war, wie man mit ihr daran ist, — ein solches Objekt der Wahrheit ausschließlich im Interesse eines Einzelnen, des Präsidenten, ohne Rücksicht auf die nationale Mündigkeit kann erwartet hätten. Faktum nämlich diese Theorie „Föderation“ kann erwartet auch alle Bedeutung über das Verbleiben in Peking, das der gehörige Menschenverstand und eine geringe Kenntnis der Chinesen für wahrhaftig halten kann. Amerika auf der Seite der gehörigen Menschenlichkeit sieht, wie dies England und Deutschland und Österreich-Ungarn thun werden, wenn man nach Süden immerhin seine Tropen aussetzen will, und das gehörige offizielle Frankreich vor dem Walde riechen den Oberhauptmannschaften es wird auch ohne sie gehen.

territorialer Frage ausgeschlossen seien, wogu Amerika, wenn es seinen Prinzipien getreu bleiben wollte, niemals seine Zustimmung gefunden habe könnte.

Durch die strenne Bestrafung von Peking ist in keiner Weise ausgedrochen, daß damit eine Zeit des Terrorsimus für die Chineen beginnt. Wohl bitter und bedrohliches Wort, das unter demindruck des Mordehahns gepröhnt ist, vor der aufgierigen Überzeugung verlossen. Die in Peking stehenden internationale Compagnies haben jede friedliche Betatigung der Chineen zu forbauen. Bertrauen in ihre Ausländer, die Mächte einzulösen und die anglophilen Geistthaber zu beruhigen. Sobald die Chineen einmal sich überzeugt haben werden, daß unter den Flaggen der verschiedenen Mächte Handel und Handeln eine bis dahin nicht gesetzte Sicherheit, wenn auch vorlaufig nur in dem Umkreis von Peking, gewährlich, dann wird das Bertrauen von selber einsetzen, und mit gerordneten Verhältnissen wird auch eine gerordnete Regierung herzustellen, denn die Wünschen der friedlichen und die Entwicklung des Reiches wünschend Elemente entspringen. Das Volk ist ein Rohr, der König ist der Wind, heißt es in Confucius, jener Wind, der das Rohr beugt, aber nicht bricht. Wenn die Mächte sich diese Lehre zum Kenntniß nehmen und durchsetzen, so wird es zu Erfolg, Ruhe und Ordnung in China geäußert, nicht ausbleiben. Aber auch um ein Volk zu beruhigen, ist eine gewisse Kraft erforderlich, und diese Kraft muß von der Stelle ausgehen, von der die Chineen gewohnt sind, sie kommen zulieben, und muß von Peking ausgehen und kann vorwiegend auf militärischen Machtmitteln beruhen, bei den moralischen aufgefunden haben oder sich von selbst entfalten haben.

Diese klare Darstellung der englischen Auffassungen findet ihre Ergänzung in nachstehendem Brief unseres Pariser Korrespondenten:

## Delcassé Cunctator.

(Von unserem Korrespondenten.)

L. Paris, 5. September.

Schädigungen für die Vergangenheit und Garantien für die Zukunft zu erfreuen und im Neubeginn hauptsächlich alle Schritte zu vermeiden, die zu einer Verlierung der europäischen Einigkeit führen könnten. Auf diesen leichten und unangefochtenen Punkt zieltten die Befreiungen Delcassos. Aber ebenso wie das bei so einem Lobe hergehoben, obwohl bei dieser Haltung nicht lauter ungleichmäßige Gründe mißtun, so liegt aber im dringenden Interesse der vom monarchischen Geiste bedrohten Republik europäische Komplikationen zu vermeiden.

Aun ist ja richtig, daß man hier im ersten Augenblick geneigt schien, dem russischen Vorlage glaubt zu platzieren. Man glaubte irriktiv, daß Russland habe sich die Zulassung der meisten Staaten im Vorlage verweigert. Und so ist Deutschland nicht ohne Interesse in die amföhligen, die Mehrheit gewesen und Widerstand. Denn da man hier den Oberschichtern ein machtausüchtliches Gedanken unterstellt, hoffte man auf Deutschlands Nachgiebigkeit im Interesse der Einigung. Das Bild sollte sich jedoch bald in anderer Beleuchtung darstellen. Man ist jetzt über Überraschung gelangt, daß Deutschland, Italien, England und möglicherweise Japan feindselig auf diese fiktiven Rüfung eingehen werden. Seine eigenen Ideen und Interessen weisen Freudentag auf die Seite der Nationen, die in China ein reines civilitärturistisches Volk bringen wollen. Der Plan, den Deutschland nunmehr unbedingt raschenden Vorlage nachzurichten, kann nur auf jener Entwicklung, nur auf jener Vorstufe bringen. Und ferner, daß man in vorher, das Auslands-Befreiern und so weiter geht, seine Kraft für eine spätere Sprengelgelegenheit aufzuhören. Könnte er jedoch doch Deutschland ein wenig überreden und überredet der Anhank Walderles zuvorformuliert, hätte Deoflateo da einen achtlichen Schachzug gefügt.

Das war wenigstens ein moralischer Gewinn. Aber unter dem unvermeidlichen Verhältnisse kam Frankreich in einer einzigen einzigen ehrlichen Weise zu einem Vorteile. Für Frankreich kann dies keinesfalls eine totalen Ausflüsse aus der Chinasferre gleich wogende Machtland in der Mandchurie sein. „Sauberungswert“ nach dazu allein, jetzt oder später vorliegen könnte. Für die Zustimmung Frankreichs zum russischen Vorstoß bricht somit nur der Wunsch, Aufstand zu gefallen. Das erlaßt die Begründung Delcassos. Das Land hätte er sicherlich auf seine Seite, wenn er sich gegen die Durchdringung der französischen Truppen entschieden würde, denn das Volk will die tiefe Rekonstruktionen hochpolitischer Natur nicht begreifen. Seinen einfachen Menschenverstand sieht der Bürger der Republik in dem überreichen Abzug aus Chinas Hauptstadt in die betrübliche Thatatde, daß die Außenpolitik Frankreich sich willfährig, wie es oft schont iden, den russischen Interessen demütiglich unterwirft. So viel Wohlthatigkeit empfindet man aber hier, trotz der liebenswürdigsten Barentsprechenden, doch nicht die nötige Veranlagung. Delcasso

Es geht aus alledem hervor, daß die Volksstimming weder in London noch in Paris dem russischen Räumungsbeschluß geneigt ist. Das wird in Petersburg, wo man die Ausfahungen kennt, die in Wien, Rom und Berlin in ganz ähnlicher Weise hervorkommen, vielleicht zu denken geben. Die russische Diplomatie wird einsehen, daß in dieser Halle die Stütze, die sie noch in der Person des Präsidenten Mac Kinley zu bestehen glaubt, kaum anstreichend erscheint. Der Schwerpunkt liegt aber augenscheinlich in den Entscheidungen Japans. Weist auch dieses die Anregung des Geisen Landmarsch zurück, so ist kaum anzunehmen, daß Russland den angeborenen Rückzug seiner Truppen aus Peking vollziehen werde. In diesem Falle hätte die europäisch-amerikanische Staatskunst zu nächst nur die Aufgabe, den Russen goldene Brüder für ihren unvermeidlichen diplomatischen Rückzug bauen zu helfen.

### Deutsche Meldungen aus China.

Von dem zweiten Admiral des deutschen Kreuzergeschwaders ist am 6. September nachstehende Meldung eingelaufen:

„Kapitän Pohl berichtet aus Peking: Der russische General besuchte am 26. August die deutschen Quartiere und sprach sich lobend über Ordnung und Disziplin aus. Die Unterkunft der Leute ist gut. Der von deutscher

Die Unterhaltung der Bevölkerung ist gut. Der von den  
Maurischenhafen besetzte Theil der Chinesenstadt ist gereinigt  
worden. Beruhigende Proklamationen sind erlassen.

Am 27. sind zwei Hirschläge vorgekommen, auch haben sich beim Seebataillon einige Dysenteriefälle gezeigt.

Seefeldat Berger vom Peking-Detachement ist eine Rößwunde erlegen.  
Am 28. fand der Durchmarsch durch den Palast statt. Einmarsch im Süden, Abmarsch im Norden, Durchmarsch durch die Empfangshallen.





# HERRMANN GERSON

BERLIN  
Werderscher Markt 5-6

HOFLIEFERANT  
Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm Adresse  
MODEGERSON

Montag, den 10. September

Eröffnung der

## Leinen- und Wäsche-Ausstellung

### Familien-Anzeigen

#### Statt jeder besonderen Meldung.

Die Verlobung ihrer Tochter Rosa mit dem Herrn Max. Apt aus Schwitz beobachtet sich ergeben zu sein, im September 1900, Büttnerstrasse 8.

Siegismund Cohn und Frau

Siegismund geb. Norden.

Rosa Cohn

Biegfried Apt

Verlobte.

Breslau. Gleiwitz.

Einführungstag. den 9. u. 16. Sept.

Die Verlobung ihres Sohnes

Elias mit Herrn Direktor Dr. Arthur Lietke in St. Petersburg. Beide ich sehr glücklich darüber anzusehen.

Franz Matthes Harsma.

Hamburg-Uhlenhorst.

Schöne Aussicht 38.

Elias Harsma

Dr. Arthur Lietke

Vorläufige

Heimkehr nach Berlin.

Heimkehr nach Berlin.

Steglitzerstr. 28, Berlin W.

Leonhard Hirsch

Friedrich Hirsch geb. Alexander

Vermählte.

W., Eichborndamm 9.

Unser lieber, allgemein verehrter Freund und Kollege

### Julius Pritzkow

Ist uns plötzlich durch den Tod entzogen worden.

Der allgemeine Tätigkeit von zehn bis zwanzig Jahren

und darüber im Hause

### Alexander & Bernhard

Freundliche und fröhlich verhübt, empfunden wir seinen

Verlust als einen überaus herben und schmerlichen.

Er war ein braver Mann, ein treuer, zuverlässiger Freund.

Wir werden seiner nie vergessen!

Simon Boss, Reinhold Kroh, Emil Teunissen,

Guido Myller, Hermann Kohn,

Richard Wilhelm Schultz, Eduard Wassermann,

Richard Dickhauser, Otto Feschel, Carl Jachmann,

Hermann Eschke, Emil Berger.

Unser langjähriger Vertreter, Herr

### Julius Pritzkow

Ist uns unmittelbar seiner geschäftlichen Tätigkeit durch den Tod entzogen worden.

In fast vierzig Tätigkeiten in unserem Hause hat sich der sehr aufrichtige Charakter, seine alteingesessene und bewährte Mitarbeiterin gezeigt, dessen Verlust wir aufs Schmerzelhafteste beklagen und dem wir zu aller Zeit ein treues Andenken bewahren werden.

### Alexander & Bernhard.

Unser langjähriger Freund und Kollege

### Julius Pritzkow

wurde uns unmittelbar seiner geschäftlichen Tätigkeit durch den Tod entzogen.

Sein aufrichtiger Charakter, seine alteingesessene und bewährte Mitarbeiterin haben ihn uns lieb und wert gemacht und sichern ihm in unserem Herzen ein unverlöschliches Andenken.

Das Personal der Firma

Alexander & Bernhard.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. September a. c. Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Luisen-

städtischen Kirchhofes, Bergmannstrasse aus statt.

#### Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag entschließt sich nach kurzer Krankenlager in seinem 62. Lebensjahr unter ungünstigster Vater, der Kaufmann

Hermann Rosenberg

in Münsterwalde.

Dies zeigen befehllich an.

Die traurenden Hinterbliebenen.

Berlin, Halle, Leipzig, Fürth, Turin.

Die Beerdigung findet Freitag, 7. Sept., Vorm. 11 Uhr

in Münsterwalde vom Trauerhause aus statt.

#### Statt besonderer Meldung.

Die glückliche Geburt eines kräftigen Kindes zeigen höchstens.

Hermann Löwenthal und Frau

Rosa geb. Ahrensheim.

Franz Frankfurterstrasse 57.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute Mittwochmorgen ist unser lieber Vater und Bruder, der frühere Brauereidirektor

Albrecht Bannow

nach längerer Krankheit.

Die traurenden Hinterbliebenen.

Schwerin, 4. September 1900.

Friedrich Lözius

geb. Löwenheim

in ihrem vollendet

achtzigsten Lebensjahr.

Berlin.

Johannesburg, S.A.

6. September 1900.

Ferdinand Lözius,

zugesagt im Namen der hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am

Sonntag den 9. September 00.

Morgittags 11 Uhr, auf dem

jüdischen Friedhof Weissensee statt.

Heute Morgen verschied nach

längerem, schwerem Leiden

unser lieber Kollege, Herr

Hermann Hirschfeld.

Wir betrauern in dem Dahin-

geschiedenen einen erfreulichen

Freund und Berater, der es

verstand, durch seinen aufrich-

lichen Wesen und Alter Zu-

mangeln zu überwinden.

Wir werden derselben stets

ein liebvolles Andenken be-

wahren.

Berlin, 6. 9. 1900.

Das Personal der Firma

Hermann Engel,

Landsbergerstr. 86/87.

Statt jeder besonderen Meldung.

Todes-Anzeige.

Heute Nachmittag entschließt sich nach kurzer Krankenlager in seinem 71. Lebensjahr ein ehemaliger Leidender, sein lieber Vater, der Kaufmann

Georg Gutkind

im Alter von 44 Jahren.

Um stille Theilnahme bitten

Frau Hr. Gutkind geb. Wolf.

Potsdam, den 5. Sept. 1900.

Die Beerdigung findet Frei-

tag Nachmittag 2 Uhr von

Trauerhause aus statt.

Von der Seite ausdrück.

Dr. Jenny Springer,

Spandauerstr. 103.

Von der Seite ausdrück.

Dr. Vogel, Frauenstr.

Spandauerstr. 103.

Von der Seite ausdrück.

Dr. Georg Jacobsohn

Gr. Frankfurterstr. 501.

Von der Seite ausdrück.

Dr. Joseph Löwenstein

Meine Frankfurterstr. 5.

Von der Seite zurückgekehrt.

Dr. Lublinski

ist von der Seite zurückgekehrt.

Die Dame aus C.

wurde uns inmitten seiner geschäftlichen Tätigkeit durch den

Tod entzogen.

Sein aufrichtiger Charakter, seine alteingesessene und bewährte Mitarbeiterin haben ihn uns lieb und wert gemacht und sichern ihm in unserem Herzen ein unverlöschliches Andenken.

Das Personal der Firma

Alexander & Bernhard.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 8. September a. c.

Nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des alten Luisen-

städtischen Kirchhofes, Bergmannstrasse aus statt.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute Nachmittag entschließt sich nach kurzer Krankenlager in seinem 62. Lebensjahr unter ungünstigster Vater, der Kaufmann

Hermann Rosenberg

in Münsterwalde.

Dies zeigen befehllich an.

Die traurenden Hinterbliebenen.

Berlin, Halle, Leipzig, Fürth, Turin.

Die Beerdigung findet Freitag, 7. Sept., Vorm. 11 Uhr

in Münsterwalde vom Trauerhause aus statt.

HOFLIEFERANT

Seiner Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.

Telegramm Adresse

MODEGERSON

Montag, den 10. September

Eröffnung der

## Leinen- und Wäsche-Ausstellung



Herbst 1900.

Muster und Katalog

sende franco.

**Livréen**

S. Adam.

Berlin, Leipzigerstr. 27-28.

מְהֻרָּוִים: תַּחֲנֹתָן: טַלְתִּים: עַטְרוֹתִים: עַטְרוֹתִים! (Silbertressen) (Talisse, Wallen-Seide) (Andachtstücher) (Machorkim)

zu soliden realen Preisen empfiehlt die Buchhandlung

H. Engel, Berlin C., Klosterstr. 10.

### Synagogenplatz.

Reue Synagoge Orientale preis.

Mäntelchen für Männer 50 M.

Wandteppiche 1000, 1500, 2000, 2500,

3000, 3500, 4000, 4500, 5000, 5500, 6000, 6500, 7000, 7500, 8000, 8500, 9000, 9500, 10000, 10500, 11000, 11500, 12000, 12500, 13000, 13500, 14000, 14500, 15000, 15500, 16000, 16500, 17000, 17500, 18000, 18500, 19000, 19500, 20000, 20500, 21000, 21500, 22000, 22500, 23000, 23500, 24000, 24500, 25000, 25500, 26000, 26500, 27000, 27500, 28000, 28500, 29000, 29500, 30000, 30500, 31000, 31500, 32000, 32500, 33000, 33500, 34000, 34500, 35000, 35500, 36000, 36500, 37000, 37500, 38000, 38500, 39000, 39500, 40000, 40500, 41000, 41500, 42000, 42500, 43000, 43500, 44000, 44500, 45000, 45500, 46000, 46500, 47000, 47500, 48000, 48500, 49000, 49500, 50000, 50500, 51000, 51500, 52000, 52500, 53000, 53500, 54000, 54500, 55000, 55500, 56000, 56500, 57000, 57500, 58000, 58500, 59000, 59500, 60000, 60500, 61000, 61500, 62000, 62500, 63000, 63500, 64000, 64500, 65000, 65500, 66000, 66500, 67000, 67500, 68000, 68500, 69000, 69500, 70000, 70500, 71000, 71500, 72000, 72500, 73000, 73500, 74000, 74500, 75000, 75500, 76000, 76500, 77000, 77500, 78000, 78500, 79000, 79500, 80000, 80500, 81000, 81500, 82000, 82500, 83000, 83500, 84000, 84500, 85000, 85500, 86000, 86500, 87000, 87500, 88000, 88500, 89000, 89500, 90000, 90500, 91000, 91500, 92000, 92500, 93000, 93500, 94000, 94500, 95000, 95500, 96000, 96500, 97000, 97500, 98000, 98500, 99000, 99500, 100000, 100500, 101000, 101500, 102000, 102500, 103000, 103500, 104000, 104500, 105000, 105500, 106000, 106500, 107000, 107500, 108000, 108500, 109000, 109500, 110000, 110500, 111000, 111500, 112000, 112500, 113000, 113500, 114000, 114500, 115000, 115500, 116000, 116500, 117000, 117500, 118000, 118500, 119000, 119500, 120000, 120500, 121000, 121500, 122000, 122500, 123000, 123500, 124000, 124500, 125000, 125500, 126000, 126500, 127000, 127500, 128000, 128500, 129000, 129500, 130000, 130500, 131000, 131500, 132000, 132500, 133000, 133500, 134000, 134500, 135000, 135500, 136000, 136500, 137000, 137500, 138000, 138500, 139000, 139500, 140000, 140500, 141000, 141500, 142000, 142500, 143000, 143500, 144000, 144500, 145000, 145500, 146000, 146500, 147000, 147500, 148000, 148500, 149000, 149500, 150000, 150500, 151000, 151500, 152000, 152500, 153000, 153500, 154000, 154500, 155000, 155500, 156000, 156500, 157000, 157500, 158000, 158500, 159000, 159500, 160000, 160500, 161000, 161500, 162000, 162500, 163000, 163500, 164000, 164500, 165000, 165500, 166000, 166500, 167000, 167500, 168000, 168500, 169000, 169500, 170000, 170500, 171000, 171500, 172000, 172500, 173000, 173500, 174000, 174500, 175000, 175500, 176000, 176500, 177000, 177500, 178000, 178500, 179000, 179500, 180000, 180500, 181000, 181500, 182000, 182500, 183000, 183500, 184000, 184500, 185000, 185500, 186000, 186500, 187000, 187500, 188000, 188500, 189000, 189500, 190000, 190500, 191000, 191500, 192000, 192500, 193000, 193500, 194000, 194500, 195000, 195500, 196000, 196500, 197000, 197500, 198000, 198500, 199000, 199500, 200000, 200500, 201000, 201500, 202000, 202500, 203000, 203500, 204000, 204500, 205000, 205500, 206000, 206500, 207000, 207500, 208000, 208500, 209000, 209500, 210000, 210500, 211000, 211500, 212000, 212500, 213000, 213500, 214000, 214500, 215000, 215500, 216000, 216500, 217000, 217500, 218000, 218500, 219000, 219500, 220000, 220500, 221000, 2215

Freitag, den 7. September 1900.

### Amtliche Nachrichten.

**Amtliche Nachrichten.**  
Lebenstheilnahmen: Ritter Ulrich von der Goltz, bisher Kommandant von Alten-Grobbow, übertragen in Tilsit; Generalmajor A. D. Stübeltheilnahmen: Generaleiden: Ober-Odenwald, 2. Kl. 1. Kl. in der Festungsbesatzung, Kronen-Oden, 2. Kl.; Generalmajor A. D. Stübel, Kommandant des Ausbildungsbataillons Münster, Kronen-Oden, 1. Kl., färblich bestimmt auf den Dienst im Auslande; Generaleiden: Oden, 4. Kl. Oberleutnant in Strode im Artillerie-Regiment Nr. 36, komman- diert auf Dienstleistung bei der Kommandantur des Ausbildungsbataillons Alten-Grobbow, heutige Dienststelle: Generalleutnant Dr. Richard Stüger in Danzig.  
Beförderung: Bei Antritt des Hausesordens von Hohenlohe: eremiterter Lehrer Julius Lenz zu Stein-Schweinsdorf in Alte Schule, Reichenbach am Regen, 1. Kl. in den Ritterorden im Rang eines Ritterguts-Herrn und damit gleichzeitig zum Ritter ernannt.  
Ergnzung: Zum Vergleichsworten des Reviers Geisenfelden, unter Beigabe eines Vergleiches: Vergleichsleutnant E. Lennhoff zu Grube  
Gesamtbeschreibung: Schreiner-Vergleich; Hüttenmeister, Oberberg-  
volk, ZEICHNER, 1. Kl.

**John** (Österreich) Nr. 8 und erneuerte ihm am 27. Februar 1853 zum Chef des Waffenregiments Prinz August von Württemberg (Silesien) Nr. 10. Bei der großen Freiheitsparade am 30. Mai 1859 zu welcher der Erzherzog nach Berlin gekommen war, stellte ihn der Kaiser für die suite des Kaiser-Garde-Grenadierregiments Nr. 2, dessen Chef befammtlich der Kaiser Franz Joseph I. Erzherzog Franz Ferdinand, am 18. Dezember 1863 in Graz geboren, ist der älteste Sohn des 1896 verstorbenen Erzherzogs Karl Ludwig des ältesten Bruders des Kaisers, und der verstorbenen Prinzessin Maria Ammuncia beider Sizilien. Von 1863 bis 20. November 1875 verbliebenen Sizilien. Von 1875 bis 1880 Modena zum Erben eines kleinen Herrschaftsvermögens (es fallen 40 Miliz-Soldaten auf, welche keinem eingesetzt, nahm er am 24. Mai 1876 nach den lebenslänglichen Veränderungen des Gesetzes das mit Bewilligung des Kaisers den Namen und das Wappen der Familie Este an, um sie mit dem eigenen Namen und Wappen zu vereinen. Durch den am 30. Januar 1889 erfolgten Tod des Kronprinzen Rudolf eröffnete sich dem Erzherzoge die davorliegende Amtswahl auf den österreichischen Kaiserthron, dessen thatächlicher Erbe er nach dem Tode seines Vaters geworden ist. Erzherzog Franz Ferdinand ist seit Mai 1899 österreichischer General des Kavallerie, Inhaber des österreichischen Dragonerregiments Nr. 19, Chef der österreichischen Infanterieregiments Nr. 19, Chef der österreichischen und ungarischen Dragonerregiments "Erzherzog Franz Ferdinand", dessen früherer Inhaber Kronprinz Rudolf war. Miter des Ordens vom Goldenen Löwen Bisch für er seit dem 12. August 1889, auch Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler.

widerlegt. Was die Verjährung der Sache umtrieblich so mag nachträglich noch bemerkt werden, daß die von dem Königreich Regierung eingeforderten Berichte auf dem weisesten schriftsmäßigen Anlaßwege erhielt. Anfangs wurde die Prüfung des Inneren eingestellt, und erst dann durch die Prüfung ihres Mutes und ihres Guts das Gouvernement weitergereicht wurden, also gerade zu dem Zeit, wo der Kaiser wegen der in China ausgetroffenen Unruhen außerordentlich stark in Europa aufgenommen war. Unter diesen Umständen faßt aus der Berichtigung der Beftäigung eigentlich keiner der in Be- frost, schwierig, Schwierigkeiten ein Wortwurf erwidern.

**Berlonaadnrichten.** Der Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz blieb am gefeierten Tage auf eine vierjährige Regierung zurück. — Staatsminister A. D. Schreiber feiert mit seiner Gattin heute in seinem Wohnorte Göhren-Gleichenfelde das Fest der goldenen Hochzeit. — Der Rittmeister und Landrauh a. D. Otto Kaliarek von Wiedenbach, Mitglied des Herrenhauses, Ehrenmitglied des Johanneiterordens, ist am Dienstag nach

**Alte Notizen.** Umfangreiche Vermessungen hat in der Zeit vom 1. Mai bis gestern der Generalstab in Berlin und seinen Außenstellen angefertigt. Sie dienen der Herstellung eines Generalstabskarte, der im Herbst dieses Jahres fertiggestellt sein soll. Der Verein ist ebenfalls bei der Staatsfangeanstalt in Berlin hatt am Montag, Abends 6½ Uhr, im Präsidialsaale des Königlichen Landgerichts I, Jüdenstraße 59, Portal II, 1. Treppe, Nr. 86, seine Monatssitzung abgehalten.

**Deutsche und Franzosen.** In "Figaro" lesen wir den Brief eines jungen Französisch, der dem Pariser Rat von einem Provinzabonnement zur Verfügung gestellt wird. Der junge Mann schreibt:

"Wie überglücklich war ich, als ich meinen Titel in einer kleinen Bannewer des Champ de Mars entdeckte und mich höchst erfreut in Deutsches befand. Ich empfand es als ein Glück, daß die Deutsche Sprache so leicht zu lernen ist. Das Orchester hieß eine feierliche Bühne und die Auswieden sangen im Chor den Teufel, ohne daß irgend einer der anwesenden Franzosen dagegen protestiert hätte. Dann verankte ein Deutscher, daß die Preisenheften werben, und da niemand Verlangen entprostet wurde, sangen alle mit."

und als diesem Verlangen entsprochen wurde, hingen nun mit dem Namen „Kinder, Kinder, Kinder,“ keiner, sogar die Mütter. Und alle Freuden und Glücksfälle der Familie wurden auf diese Weise verdeckt.

Der Besuch des Staatskonsuls schuf gelegentlich, verlangte ein unverzerrtes Deutlichkeit, daß die „Marxelläufe“ gespielt wurde. Das Orchester illustrierte unter Nationalison an und alle Deutschen sangen es, indem sie sich von ihren Plätzen erhoben und die Hände abnahmen. Ein französischer Paris war aufs Tiefe bewegt durch dies Schauspiel, das sich mitten in Paris, mitten in der Austerlitzstraße an einem Sonntag Abend vor vierhundert Personen ereignete. Der ganze Vorgang war wunderbar frisch und lebhaft.

Der Schilderer der kleinen Seewölfe ist nach dem „Flago“ einundzwanzig Jahre alt. Wenn ihm aber auch das neue der Jugend den Vorhang vielleicht etwas röger erscheint, als er in Wahreit in Errscheinung trat, wie könne demnach „Flago“ nur bestimmen, wenn er der Erzählung die Bedeutung hinzuträgt? Beweist diese kleine, improvisierte Kundgebung nicht Jedermann aufs Deutlichste, daß die Empfindungen der Sänger und der Hörer sich seit dreißig Jahren gang erheblich geändert haben?

**Nach Auskunftsstellen für das reisende Publikum** gerichtet ist. Einem der Eisenbahnamtler einzurichten. In einem der Eisenbahndirectionen Jungs von ihm zugegangenen Erfahrung heißt es nämlich: „Das Enttäuschung der jugendlichen Stationsteams, die vielfach durch Aufzügen der Reisenden von ihren eigentlichen Dienstfleigkeiten abgehalten werden, hat die Vorsicht der Eisenbahndirectionen in Elberfeld und nach dies vertrieben, abhängiger Weise auch die tonalistische Eisenbahndirection in Elsfurt, auf den verkehrsreichen Stationen ihrer Bezirks-Auskunftsstellen eingerichtet. Diesen Auskunftsstellen obliegt die Erteilung von Auskunft, die Reisenden am Zuge selbst nicht gegeben werden kann, sowie die Bekleidung von Fahrtkarten unter Beobachtung der Befreiung von Fahrtkarten ausweisen für jüngere Fahrgäste und dergleichen. Die Auskunftsstellen sind durch die Dienstaussehenden Stationen und Telegraphenbeamten mitgebildet. Der Raum, in dem sich die Auskunftsstellen für Reisende befinden, ist durch die Eisenbahndirectionen in Elberfeld sich als jüngster Eisenbahndirection zu prüfen, ob sie sich empfiehlt, abhängiger Eisenbahndirectionen, auf der Stationen über Kreuze zu treffen.“

"Ich weiß nicht. Niemand weiß es bis jetzt. Sie sagen es sei ein junger Edelmann, und er hätte sich gelößt; da ist alles."

**D**wegen Schulden?"  
"Aus Liebe!"  
"Dah, Liebe, Liebe! Er wird Schulden gehabt haben!"  
Garnela schwieg, wohl infolge dieses Geschehens, den Schmerz in ihrem Kopfe immer heftiger werden, aber sie sprach wieder.  
Wort. Wer könnte es sein, der sich gestadet hatte? Warum weiß, wie und warum er es gehabt hat, der Name? Daher erriet Garnela mit Sicherheit, dass der Bäuerlein einen ihrer Freunde war. Während sie zu Berg hinunter den eisigen Wind durch die Haare fühlte, dachte sie:

Soldaten zweimal die Bühne umschritten, wandte sich Concetta Giura, welche vor Carmela ging, zu dieser und sagte:  
"Sieh mal, Carmela, sieh mal in die Augen der Nobili."

Die Ehe der Robbin war die Ehe des zweiten Alters, in welche jedes Mitglied für einige Minuten kam, um eine Verabredung mit den Freunden zu treffen, oder hinter den grünen Lichtschirmen einen Blick nach einer Dame im Saal.

zu werfen; hier lachte und plauderte man, hier ließ man Pelze und Stöcke, um Besuche in einer anderen Loge zu machen. Von hier aus sagten die Lebemannen den Schauspielern und Tänzerinnen oft ein paar salzige Worte.

Carmela wandte auf Concettas Bemerkung hin den Kopf nach jener Loge und sah ziemlich im Hintergrunde drei oder vier Personen, die äußerst errect über etwas sprachen.

vier Herren, die außeramt erzeugt über etwas sprach. Er entzündete den Herzog Sanftram und den Grafen Althan, aber die Anderen vermochte sie nicht zu unterscheiden. Dann verließen alle hastig die Loge. Auch die Ballerinen hatten ihren Tanz beendet und lebten in ihre Garderoben zurück.

## Die Ballerina.

Nouelle von Mathilde Serao.

Autorisierte Uebersetzung  
[13. Fortsetzung.] von [Nachdruck verboten.]

von  
**Dr. Hans Liesal.**

15

IV.  
Es war am Neujahrsabend. In San Carlo hatte man am Nachmittage den „Barbiere von Sevilla“ gegeben, und am Abend folgte „Aida“ und das Ballet „Coppelia“, ein fernes Ballet, das seine sehr großen Anforderungen stellte; aber etwa zwanzig von den Ballerinen sollten doch schon bei einer der Abendvorstellung im Theater sein, um den begeisterten Zuhörern im zweiten und vierten Akt der „Aida“ auszuführen, und unter diesen zwanzig war natürlich auch Carmela Minini, die nie „nein“ sagte, konnte, wenn es sich darum handelte,

die sie „nein“ sagten, und ich schaute sie an, als ob ich sie zu arbeiten, zu regen etwas müßig sei. Obwohl an jenem Abend ein offizieller Empfang im königlichen Palais und ein Ball im Palazzo Savoianzo stattfanden, war San Carlo eingefüllt mit dem eleganteren Publikum, welches sich hier einen Moment treffen wollte, bevor es nach Schloss oder in den Ballsaal des Hauses Savoianzo ging. Alles war in großer Toilette, die Dame gekleidet mit Juwelen und Blumen, denn wer nicht zum Hohen oder zum Ball ging, weil er nicht geladen war, wollte sich hier im Theatereingang wenigstens den Anschein geben, auch für die Feste gekleidet zu sein.

Die Berliner kleideten sich in ihren Garderoben für den ersten Tanz an, sie hielten es eilig, denn trotz der Gaststammkunden manche vor Kälte, Constanze Coszolino besonders, die erschöpft erschien war, und die trotz Puder Colberg und Schminke, ihre rosige Farbe nicht wieder herstellen vermochte.

**Beschleunigung des neuen „D“-Zuges Berlin-München** haben sich bei den Internationalen Postwagen: Es ist nicht bestätigt, bei den Schulsitzungen D 39 und 40 die Reisezeit in Südtirol und Bamberg in Megill kommen zu lassen. Die hierüber in der Presse enthaltenen Nachrichten waren unrichtig. Dagegen wird es sich voraussichtlich ermöglichen lassen, die Züge im Rahmen der bestehenden Aufenthalte — abgesehen von einer in Probstzella, über dessen Aufenthalte noch keine Angaben vorhanden sind — am 1. Oktober nach dem bestehenden Zeitablauf folgten. Zug 39, um einen frühen Abgang in Berlin zu ermöglichen, um etwa 1½ Stunden früher in München ankommen, und es sind deutengenau für beide Züge folgende Abgangs- und Ankunftszeiten in Aussicht genommen: D 39 München ab 800 (Gehzeit gegenüber jetzt weniger 34 Minuten) Berlin ab 615.

D 40 Berlin ab 1105 München ab 1205.

Schon am 10. August D 40 erhielt in München Anschlag an den später gelegten Vermerkstext 136, welcher erst um 10.10 Uhr in München abgehen soll, wodurch die Tagessverbindung Berlin-Rom, die jetzt via Leipzig-Bregenz in die Ausfahrt nimmt, nunmehr auf 36 Stunden steht. Bei dieser Gelegenheit wird bestätigt, daß die Tagessverbindung des Nord-Süd-Erschließungswesens auf 4½ Stunden verlängert ist. Die anderen bestehenden Zeitabläufe sind unverändert. Es ist allerdings erwartet worden, auch die letztere Strecke in den Zeitablauf einzubeziehen. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben jedoch zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt.

**Die Sioux-Indianer in Berlin.** Die Vorstellung der amerikanischen Wild-West-Gruppe an der Akademieholz-Ausstellung in München "finden großen Beifall. Vorstellung ist am 20. und 21. August 2. Er, welches täglich gegen einen Abend über einer Autostart mit dem Motor läuft. Die Sioux-Indianer erzeugen herzerlöschende Interesse durch ihre einheitlich gelungenen Darstellungen ihrer Landschafts- und Sitten. Großen Beifall findet der Meister und Tomahawkwerfer Kapitän Shaw. Die Vorstellungen nehmen an Bedeutung um 5 Uhr Nachmittags, an Sonntagen um 4 Uhr ihres Auftretens.

**Ein Opfer des Straßenverkehrs** ist die 18-Jährige Wilhelmine Müller aus dem Kreisgebiet Steinbach, die am 19. August in gewohntem Kleid, ohne Schmuck und ohne Lippenstift, in ihrem Spaziergang und unterwegs eine Schwerekrise auch noch immer im Straßenverkehr durchzuhören. Am Sonnabend vormittag aber, als sie auf Rosenhölzer Thor den Fahrradumriss überzog, wurde sie durch den Zuck eines Autofahrers, wurde von dem Droschken seines langsam fahrenden Wagens umgestoßen und dann überfahren.

An dem Schicksal eines jungen Mädchens bei Grünau das sich mit einem Unfalltod ereignete, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Es handelt sich um die 22-jährige Arbeiterin Pauline Wolff aus Krefeld, Kreis Melle, die am 20. August ihre Arbeitsstätte in Berlin, Wallstraße 24, verlassen hatte. Das Mädchen hatte schon vorher wiederholter Lebensmüdigkeit geäußert.

**Heute der Abschluß des Bremer Arztes Dr. Max Schaeffer,** der wir jüngst gemeldet, wie aus Bremen weiterhielt: Bericht: Dr. Schaeffer pflegte als geborener Sohn zur sonnenreichen Erfahrung die Tropen und tropischen Alpen aufzufinden; so auch dieses Mal. Wenige Tage vor dem Unglücksfall hat er in Steinach am Brenner seine süßeste Erfahrung gemacht, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Er kam am 22. August von S. Jodok Wohnung Bremen zurück, während er selber am 22. August von S. Jodok Wohnung, um eine Tour nach dem Opern zu machen. Er hatte einen Fußverletzung bei sich, wie er demnach ohne einen Fuß ins Hochgebirge oben auf einer Gletscher ging. Seit dem 22. August fehlt jede Nachricht von ihm. Ein junger Sohn, der für einige Tage später nach Cortina kam, wartete ihn und kam endlich zurück, um Wohnung zu machen. Auch die Familie in Bremen wurde benachrichtigt. Der Sohn war mit einem von hier hingezogenen Freunde zu seinem Vater nach dem Schönen zu fahren. Es wurden sofort Bergrettungsaktionen ausgesandt. Es stand sehr als einer Woche hat man die beiden in Cortina gefunden; beide sterben in einer Gletschergasse, aus der sie sich nicht hatten befreien können, und sind vernünftig ein Opfer der Natur geworden. Möglicher eingetretener schlechtes Wetter muß die beiden Männer erneut haben. Dr. Schaeffer war ein ehriger Freund und tüchtiger Rennfahrer der Hochgebirgsrouten, er war zweiter Vorsteher des Bremer Alpenklubs. Er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

**Berichtsräte.** In dem gestern aufgegebenen Bericht der Glas- und Porzellanfabrik Bremen wird bestätigt, daß keine neuen Pfeifale vorgestellt werden. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen wurden zwei entlassen. Man glaubt, daß man der Krankheit schnell Herr werden wird. — Die Holländische Regierung ordnete eine 3½-tägige Quarantäne gegen Glasgow an und erließ ein Ein- und Durchfahrtverbot für Lungen- und gebrauchte Kleider von Glasgow her.

### Gerichts-Zeitung.

**Wie die Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz als Lager für Kleider ausgemacht wird,** schreibt eine Dienststelle, die gestern die Freizeitansammlung des Landgerichtsdienslers Gustav Wilhelm Wiedemann, Emil Carl Klinger. Die beiden ersten Angeklagten waren in der Strumpfmutterfabrik von Max Segall Altengitterfelschule am Platz.

dass Terzi seit Oktober Cecilia Tromba verlassen habe, und dass diese sich dafür Entschuldigung habe in der Person des alten Marchese Randazzo, welcher, nachdem er schon zwei Vermögen durchgebracht, nun sehr früh noch ein drittes gerettet hätte.

Einer von den beiden mußte Terzi gewesen sein, gewiß, denn sie ging immer mit Sanromandi und Altan; und möglich hatten sie über den Selbstmord gebrachten, der vielleicht einer ihrer Freunde war. Wenn doch nur Concetta fände? Sie hatte versprochen, neue Nachrichten zu bringen, aber vielleicht wußte sie auch nichts Neues, sonst wäre sie wohl gekommen. Und trotz all ihrer innerlichen Unruhe wartete Carmela Geduldig; es kam doch wohl alles nur von dem schwedischen Kopfschmerz! Sie litt, aber sie schwieg, sie war nicht gewöhnt, über ihre physischen und moralischen Leiden zu sprechen, selbst nicht ihren Geschäftsmann gegenüber.

Eigentlich sah sich der langelebige lebte Alt der Alde; die Ballerinen kamen in Bewegung, sie rüsteten sich zu dem letzten, kurzen Tanz, zu welchem die Hälfte der Tänzerinnen sich von der rechten Seite, die andere Hälfte von der linken Seite der Bühne dem Tempel näherte.

Concetta Giura kam mit ihrem Gespann von links Carmela entgegen, und als sie sich bei den Bindungen des Pferdes ganz nahe kamen, flüsterte sie hastig: „Du wirst nicht glauben, wer der Schöpfer ist. Du wirst es nicht glauben!“

„Wer?“ fragte Carmela.

„Doch ich erhält keine Antwort, denn ihre Lippen lösten sich wieder auf. Erst später war es Concetta möglich, ihr zu sagen:

„Ferdinand Terzi hat sich durch einen Revolverschuß getötet.“

Carmela Minino hielt plötzlich im Tanz inne. Sie schwankte gegen den Untergrund und schlammte sich fest an eine, der aus Holz und Karton verfestigte Säule des Tempels. Die Statisten, die Preister des Who, unter die sie gekommen war, starrten sie verwundert an und einer fragte:

„Was haben Sie? Fühlten Sie sich nicht wohl, Fräulein?“

(Fortsetzung folgt)

nischen Filmkunst beschäftigt. Der Sekretär des Reichsgerichtsgebäude, daß die Haushälter bei Segall die Fabrik verloren und die gestohlenen Waren gewöhnlich in Paketen an der Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz niedergelegt und für zu begleiten Zeit dort abgeladen. Dies erfolgte infolge dessen, daß die Waren auf dem Bahnhof Alexanderplatz auf einem Wagen zu einem Kunden zu fahren, und da nahm der Vorsteher, daß sich außer den beiden Adressaten noch ein großes Paket in gelbem Strichpapier auf einem der Wagen verirrte. Er ließ die beiden verdächtigen Leute einzeln davonfahren, folgte ihnen aber auf und verfolgte die Straße in einer Einführung. Bei dem Einschreiten der Polizei erfuhr er, daß das Paket nicht mehr auf dem Wagen war. Da fiel ihm die Handpäckaufbewahrungsstelle ein, er begab sich dorthin und konnte feststellen, daß das Paket in der That vor ganz Kurzem dort abgegeben worden war. Nun wurden alle Maschinen getroffen, um die Person, welche die Abholung meldete, zu ermitteln. Am Nachmittag des gleichen Tages, die dritte Anklage, wurde der Vorsteher aufgefordert, zur Polizei zu folgen, wo er vor, die Faust zu erpressen, und sollte nicht nach längerer Diskussion bestimmen werden. Er schaute unschuldig und behauptete, daß ein fremder Mann, der auf der benachbarten Maschine seine Rückkehr erwartete, ihn erfaßt habe, einen Wert von 150 Mark ein gehabtes Gerät, und der Vorsteher habe das abholen zu wollen.

Der Vorsteher ist allerdings entlassen worden, auch die letztere Strecke in den Gewerbeverbund einzubeziehen. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben jedoch zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt.

**Die Sioux-Indianer in Berlin.** Die Vorstellung der amerikanischen Wild-West-Gruppe an der Akademieholz-Ausstellung in München "finden großen Beifall. Vorstellung ist am 20. und 21. August 2. Er, welches täglich gegen einen Abend über einer Autostart mit dem Motor läuft. Die Sioux-Indianer erzeugen herzerlöschende Interesse durch ihre einheitlich gelungenen Darstellungen ihrer Landschafts- und Sitten. Großen Beifall findet der Meister und Tomahawkwerfer Kapitän Shaw. Die Vorstellungen nehmen an Bedeutung um 5 Uhr Nachmittags, an Sonntagen um 4 Uhr ihres Auftretens.

**Ein Opfer des Straßenverkehrs** ist die 18-Jährige Wilhelmine Müller aus dem Kreisgebiet Steinbach, die am 19. August in gewohntem Kleid, ohne Schmuck und ohne Lippenstift, in ihrem Spaziergang und unterwegs eine Schwerekrise auch noch immer im Straßenverkehr durchzuhören. Am Sonnabend vormittag aber, als sie auf Rosenhölzer Thor den Fahrradumriss überzog, wurde sie durch den Zuck eines Autofahrers, wurde von dem Droschken seines langsam fahrenden Wagens umgestoßen und dann überfahren.

An dem Schicksal eines jungen Mädchens bei Grünau das sich mit einem Unfalltod ereignete, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Es handelt sich um die 22-jährige Arbeiterin Pauline Wolff aus Krefeld, Kreis Melle, die am 20. August ihre Arbeitsstätte in Berlin, Wallstraße 24, verlassen hatte. Das Mädchen hatte schon vorher wiederholter Lebensmüdigkeit geäußert.

**Heute der Abschluß des Bremer Arztes Dr. Max Schaeffer,** der wir jüngst gemeldet, wie aus Bremen weiterhielt: Bericht: Dr. Schaeffer pflegte als geborener Sohn zur sonnenreichen Erfahrung die Tropen und tropischen Alpen aufzufinden; so auch dieses Mal. Wenige Tage vor dem Unglücksfall hat er in Steinach am Brenner seine süßeste Erfahrung gemacht, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Er kam am 22. August von S. Jodok Wohnung Bremen zurück, während er selber am 22. August von S. Jodok Wohnung, um eine Tour nach dem Opern zu machen. Er hatte einen Fußverletzung bei sich, wie er demnach ohne einen Fuß ins Hochgebirge oben auf einer Gletscher ging. Seit dem 22. August fehlt jede Nachricht von ihm. Ein junger Sohn, der für einige Tage später nach Cortina kam, wartete ihn und kam endlich zurück, um Wohnung zu machen. Auch die Familie in Bremen wurde benachrichtigt. Der Sohn war mit einem von hier hingezogenen Freunde zu seinem Vater nach dem Schönen zu fahren. Es wurden sofort Bergrettungsaktionen ausgesandt. Es stand sehr als einer Woche hat man die beiden in Cortina gefunden; beide sterben in einer Gletschergasse, aus der sie sich nicht haben befreien können, und sind vernünftig ein Opfer der Natur geworden. Möglicher eingetretener schlechtes Wetter muß die beiden Männer erneut haben. Dr. Schaeffer war ein ehriger Freund und tüchtiger Rennfahrer der Hochgebirgsrouten, er war zweiter Vorsteher des Bremer Alpenklubs. Er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

**Berichtsräte.** In dem gestern aufgegebenen Bericht der Glas- und Porzellanfabrik Bremen wird bestätigt, daß keine neuen Pfeifale vorgestellt werden. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen wurden zwei entlassen. Man glaubt, daß man der Krankheit schnell Herr werden wird. — Die Holländische Regierung ordnete eine 3½-tägige Quarantäne gegen Glasgow an und erließ ein Ein- und Durchfahrtverbot für Lungen- und gebrauchte Kleider von Glasgow her.

**Gerichts-Zeitung.**

**Wie die Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz als Lager für Kleider ausgemacht wird,** schreibt eine Dienststelle, die gestern die Freizeitansammlung des Landgerichtsdienslers Gustav Wilhelm Wiedemann, Emil Carl Klinger. Die beiden ersten Angeklagten waren in der Strumpfmutterfabrik von Max Segall Altengitterfelschule am Platz.

dass Terzi seit Oktober Cecilia Tromba verlassen habe, und dass diese sich dafür Entschuldigung habe in der Person des alten Marchese Randazzo, welcher, nachdem er schon zwei Vermögen durchgebracht, nun sehr früh noch ein drittes gerettet hätte.

Einer von den beiden mußte Terzi gewesen sein, gewiß, denn sie ging immer mit Sanromandi und Altan; und möglich hatten sie über den Selbstmord gebrachten, der vielleicht einer ihrer Freunde war. Wenn doch nur Concetta fände? Sie hatte versprochen, neue Nachrichten zu bringen, aber vielleicht wußte sie auch nichts Neues, sonst wäre sie wohl gekommen. Und trotz all ihrer innerlichen Unruhe wartete Carmela Geduldig; es kam doch wohl alles nur von dem schwedischen Kopfschmerz! Sie litt, aber sie schwieg, sie war nicht gewöhnt, über ihre physischen und moralischen Leiden zu sprechen, selbst nicht ihren Geschäftsmann gegenüber.

Eigentlich sah sich der langelebige lebte Alt der Alde; die Ballerinen kamen in Bewegung, sie rüsteten sich zu dem letzten, kurzen Tanz, zu welchem die Hälfte der Tänzerinnen sich von der rechten Seite, die andere Hälfte von der linken Seite der Bühne dem Tempel näherte.

Concetta Giura kam mit ihrem Gespann von links Carmela entgegen, und als sie sich bei den Bindungen des Pferdes ganz nahe kamen, flüsterte sie hastig: „Du wirst nicht glauben, wer der Schöpfer ist. Du wirst es nicht glauben!“

„Wer?“ fragte Carmela.

„Doch ich erhält keine Antwort, denn ihre Lippen lösten sich wieder auf. Erst später war es Concetta möglich, ihr zu sagen:

„Ferdinand Terzi hat sich durch einen Revolverschuß getötet.“

Carmela Minino hielt plötzlich im Tanz inne. Sie schwankte gegen den Untergrund und schlammte sich fest an eine, der aus Holz und Karton verfestigte Säule des Tempels. Die Statisten, die Preister des Who, unter die sie gekommen war, starrten sie verwundert an und einer fragte:

„Was haben Sie? Fühlten Sie sich nicht wohl, Fräulein?“

(Fortsetzung folgt)

nischen Filmkunst beschäftigt. Der Sekretär des Reichsgerichtsgebäude, daß die Haushälter bei Segall die Fabrik verloren und die gestohlenen Waren gewöhnlich in Paketen an der Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz niedergelegt und für zu begleiten Zeit dort abgeladen. Dies erfolgte infolge dessen, daß die Waren auf dem Bahnhof Alexanderplatz auf einem Wagen zu einem Kunden zu fahren, und da nahm der Vorsteher, daß sich außer den beiden Adressaten noch ein großes Paket in gelbem Strichpapier auf einem der Wagen verirrte. Er ließ die beiden verdächtigen Leute einzeln davonfahren, folgte ihnen aber auf und verfolgte die Straße in einer Einführung. Bei dem Einschreiten der Polizei erfuhr er, daß das Paket nicht mehr auf dem Wagen war. Da fiel ihm die Handpäckaufbewahrungsstelle ein, er begab sich dorthin und konnte feststellen, daß das Paket in der That vor ganz Kurzem dort abgegeben worden war. Nun wurden alle Maschinen getroffen, um die Person, welche die Abholung meldete, zu ermitteln. Am Nachmittag des gleichen Tages, die dritte Anklage, wurde der Vorsteher aufgefordert, zur Polizei zu folgen, wo er vor, die Faust zu erpressen, und sollte nicht nach längerer Diskussion bestimmen werden. Er schaute unschuldig und behauptete, daß ein fremder Mann, der auf der benachbarten Maschine seine Rückkehr erwartete, ihn erfaßt habe, einen Wert von 150 Mark ein gehabtes Gerät, und der Vorsteher habe das abholen zu wollen.

Der Vorsteher ist allerdings entlassen worden, auch die letztere Strecke in den Gewerbeverbund einzubeziehen. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben jedoch zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt.

**Die Sioux-Indianer in Berlin.** Die Vorstellung der amerikanischen Wild-West-Gruppe an der Akademieholz-Ausstellung in München "finden großen Beifall. Vorstellung ist am 20. und 21. August 2. Er, welches täglich gegen einen Abend über einer Autostart mit dem Motor läuft. Die Sioux-Indianer erzeugen herzerlöschende Interesse durch ihre einheitlich gelungenen Darstellungen ihrer Landschafts- und Sitten. Großen Beifall findet der Meister und Tomahawkwerfer Kapitän Shaw. Die Vorstellungen nehmen an Bedeutung um 5 Uhr Nachmittags, an Sonntagen um 4 Uhr ihres Auftretens.

**Ein Opfer des Straßenverkehrs** ist die 18-Jährige Wilhelmine Müller aus dem Kreisgebiet Steinbach, die am 19. August in gewohntem Kleid, ohne Schmuck und ohne Lippenstift, in ihrem Spaziergang und unterwegs eine Schwerekrise auch noch immer im Straßenverkehr durchzuhören. Am Sonnabend vormittag aber, als sie auf Rosenhölzer Thor den Fahrradumriss überzog, wurde sie durch den Zuck eines Autofahrers, wurde von dem Droschken seines langsam fahrenden Wagens umgestoßen und dann überfahren.

An dem Schicksal eines jungen Mädchens bei Grünau das sich mit einem Unfalltod ereignete, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Es handelt sich um die 22-jährige Arbeiterin Pauline Wolff aus Krefeld, Kreis Melle, die am 20. August ihre Arbeitsstätte in Berlin, Wallstraße 24, verlassen hatte. Das Mädchen hatte schon vorher wiederholter Lebensmüdigkeit geäußert.

**Heute der Abschluß des Bremer Arztes Dr. Max Schaeffer,** der wir jüngst gemeldet, wie aus Bremen weiterhielt: Bericht: Dr. Schaeffer pflegte als geborener Sohn zur sonnenreichen Erfahrung die Tropen und tropischen Alpen aufzufinden; so auch dieses Mal. Wenige Tage vor dem Unglücksfall hat er in Steinach am Brenner seine süßeste Erfahrung gemacht, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Er kam am 22. August von S. Jodok Wohnung Bremen zurück, während er selber am 22. August von S. Jodok Wohnung, um eine Tour nach dem Opern zu machen. Er hatte einen Fußverletzung bei sich, wie er demnach ohne einen Fuß ins Hochgebirge oben auf einer Gletscher ging. Seit dem 22. August fehlt jede Nachricht von ihm. Ein junger Sohn, der für einige Tage später nach Cortina kam, wartete ihn und kam endlich zurück, um Wohnung zu machen. Auch die Familie in Bremen wurde benachrichtigt. Der Sohn war mit einem von hier hingezogenen Freunde zu seinem Vater nach dem Schönen zu fahren. Es wurden sofort Bergrettungsaktionen ausgesandt. Es stand sehr als einer Woche hat man die beiden in Cortina gefunden; beide sterben in einer Gletschergasse, aus der sie sich nicht haben befreien können, und sind vernünftig ein Opfer der Natur geworden. Möglicher eingetretener schlechtes Wetter muß die beiden Männer erneut haben. Dr. Schaeffer war ein ehriger Freund und tüchtiger Rennfahrer der Hochgebirgsrouten, er war zweiter Vorsteher des Bremer Alpenklubs. Er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

**Berichtsräte.** In dem gestern aufgegebenen Bericht der Glas- und Porzellanfabrik Bremen wird bestätigt, daß keine neuen Pfeifale vorgestellt werden. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen wurden zwei entlassen. Man glaubt, daß man der Krankheit schnell Herr werden wird. — Die Holländische Regierung ordnete eine 3½-tägige Quarantäne gegen Glasgow an und erließ ein Ein- und Durchfahrtverbot für Lungen- und gebrauchte Kleider von Glasgow her.

**Gerichts-Zeitung.**

**Wie die Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz als Lager für Kleider ausgemacht wird,** schreibt eine Dienststelle, die gestern die Freizeitansammlung des Landgerichtsdienslers Gustav Wilhelm Wiedemann, Emil Carl Klinger. Die beiden ersten Angeklagten waren in der Strumpfmutterfabrik von Max Segall Altengitterfelschule am Platz.

dass Terzi seit Oktober Cecilia Tromba verlassen habe, und dass diese sich dafür Entschuldigung habe in der Person des alten Marchese Randazzo, welcher, nachdem er schon zwei Vermögen durchgebracht, nun sehr früh noch ein drittes gerettet hätte.

Einer von den beiden mußte Terzi gewesen sein, gewiß, denn sie ging immer mit Sanromandi und Altan; und möglich hatten sie über den Selbstmord gebrachten, der vielleicht einer ihrer Freunde war. Wenn doch nur Concetta fände? Sie hatte versprochen, neue Nachrichten zu bringen, aber vielleicht wußte sie auch nichts Neues, sonst wäre sie wohl gekommen. Und trotz all ihrer innerlichen Unruhe wartete Carmela Geduldig; es kam doch wohl alles nur von dem schwedischen Kopfschmerz! Sie litt, aber sie schwieg, sie war nicht gewöhnt, über ihre physischen und moralischen Leiden zu sprechen, selbst nicht ihren Geschäftsmann gegenüber.

Eigentlich sah sich der langelebige lebte Alt der Alde; die Ballerinen kamen in Bewegung, sie rüsteten sich zu dem letzten, kurzen Tanz, zu welchem die Hälfte der Tänzerinnen sich von der rechten Seite, die andere Hälfte von der linken Seite der Bühne dem Tempel näherte.

Concetta Giura kam mit ihrem Gespann von links Carmela entgegen, und als sie sich bei den Bindungen des Pferdes ganz nahe kamen, flüsterte sie hastig: „Du wirst nicht glauben, wer der Schöpfer ist. Du wirst es nicht glauben!“

„Wer?“ fragte Carmela.

„Doch ich erhält keine Antwort, denn ihre Lippen lösten sich wieder auf. Erst später war es Concetta möglich, ihr zu sagen:

„Ferdinand Terzi hat sich durch einen Revolverschuß getötet.“

Carmela Minino hielt plötzlich im Tanz inne. Sie schwankte gegen den Untergrund und schlammte sich fest an eine, der aus Holz und Karton verfestigte Säule des Tempels. Die Statisten, die Preister des Who, unter die sie gekommen war, starrten sie verwundert an und einer fragte:

„Was haben Sie? Fühlten Sie sich nicht wohl, Fräulein?“

(Fortsetzung folgt)

nischen Filmkunst beschäftigt. Der Sekretär des Reichsgerichtsgebäude, daß die Haushälter bei Segall die Fabrik verloren und die gestohlenen Waren gewöhnlich in Paketen an der Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz niedergelegt und für zu begleiten Zeit dort abgeladen. Dies erfolgte infolge dessen, daß die Waren auf dem Bahnhof Alexanderplatz auf einem Wagen zu einem Kunden zu fahren, und da nahm der Vorsteher, daß sich außer den beiden Adressaten noch ein großes Paket in gelbem Strichpapier auf einem der Wagen verirrte. Er ließ die beiden verdächtigen Leute einzeln davonfahren, folgte ihnen aber auf und verfolgte die Straße in einer Einführung. Bei dem Einschreiten der Polizei erfuhr er, daß das Paket nicht mehr auf dem Wagen war. Da fiel ihm die Handpäckaufbewahrungsstelle ein, er begab sich dorthin und konnte feststellen, daß das Paket in der That vor ganz Kurzem dort abgegeben worden war. Nun wurden alle Maschinen getroffen, um die Person, welche die Abholung meldete, zu ermitteln. Am Nachmittag des gleichen Tages, die dritte Anklage, wurde der Vorsteher aufgefordert, zur Polizei zu folgen, wo er vor, die Faust zu erpressen, und sollte nicht nach längerer Diskussion bestimmen werden. Er schaute unschuldig und behauptete, daß ein fremder Mann, der auf der benachbarten Maschine seine Rückkehr erwartete, ihn erfaßt habe, einen Wert von 150 Mark ein gehabtes Gerät, und der Vorsteher habe das abholen zu wollen.

Der Vorsteher ist allerdings entlassen worden, auch die letztere Strecke in den Gewerbeverbund einzubeziehen. Die hierüber gepflogenen Verhandlungen haben jedoch zu einem abschließenden Ergebnis noch nicht geführt.

**Die Sioux-Indianer in Berlin.** Die Vorstellung der amerikanischen Wild-West-Gruppe an der Akademieholz-Ausstellung in München "finden großen Beifall. Vorstellung ist am 20. und 21. August 2. Er, welches täglich gegen einen Abend über einer Autostart mit dem Motor läuft. Die Sioux-Indianer erzeugen herzerlöschende Interesse durch ihre einheitlich gelungenen Darstellungen ihrer Landschafts- und Sitten. Großen Beifall findet der Meister und Tomahawkwerfer Kapitän Shaw. Die Vorstellungen nehmen an Bedeutung um 5 Uhr Nachmittags, an Sonntagen um 4 Uhr ihres Auftretens.

**Ein Opfer des Straßenverkehrs** ist die 18-Jährige Wilhelmine Müller aus dem Kreisgebiet Steinbach, die am 19. August in gewohntem Kleid, ohne Schmuck und ohne Lippenstift, in ihrem Spaziergang und unterwegs eine Schwerekrise auch noch immer im Straßenverkehr durchzuhören. Am Sonnabend vormittag aber, als sie auf Rosenhölzer Thor den Fahrradumriss überzog, wurde sie durch den Zuck eines Autofahrers, wurde von dem Droschken seines langsam fahrenden Wagens umgestoßen und dann überfahren.

An dem Schicksal eines jungen Mädchens bei Grünau das sich mit einem Unfalltod ereignete, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Es handelt sich um die 22-jährige Arbeiterin Pauline Wolff aus Krefeld, Kreis Melle, die am 20. August ihre Arbeitsstätte in Berlin, Wallstraße 24, verlassen hatte. Das Mädchen hatte schon vorher wiederholter Lebensmüdigkeit geäußert.

**Heute der Abschluß des Bremer Arztes Dr. Max Schaeffer,** der wir jüngst gemeldet, wie aus Bremen weiterhielt: Bericht: Dr. Schaeffer pflegte als geborener Sohn zur sonnenreichen Erfahrung die Tropen und tropischen Alpen aufzufinden; so auch dieses Mal. Wenige Tage vor dem Unglücksfall hat er in Steinach am Brenner seine süßeste Erfahrung gemacht, in die Polizei reagiert und erstaunt wird, daß die Tochter reglos ruht. Er kam am 22. August von S. Jodok Wohnung Bremen zurück, während er selber am 22. August von S. Jodok Wohnung, um eine Tour nach dem Opern zu machen. Er hatte einen Fußverletzung bei sich, wie er demnach ohne einen Fuß ins Hochgebirge oben auf einer Gletscher ging. Seit dem 22. August fehlt jede Nachricht von ihm. Ein junger Sohn, der für einige Tage später nach Cortina kam, wartete ihn und kam endlich zurück, um Wohnung zu machen. Auch die Familie in Bremen wurde benachrichtigt. Der Sohn war mit einem von hier hingezogenen Freunde zu seinem Vater nach dem Schönen zu fahren. Es wurden sofort Bergrettungsaktionen ausgesandt. Es stand sehr als einer Woche hat man die beiden in Cortina gefunden; beide sterben in einer Gletschergasse, aus der sie sich nicht haben befreien können, und sind vernünftig ein Opfer der Natur geworden. Möglicher eingetretener schlechtes Wetter muß die beiden Männer erneut haben. Dr. Schaeffer war ein ehriger Freund und tüchtiger Rennfahrer der Hochgebirgsrouten, er war zweiter Vorsteher des Bremer Alpenklubs. Er hat ein Alter von 55 Jahren erreicht.

**Berichtsräte.** In dem gestern aufgegebenen Bericht der Glas- und Porzellanfabrik Bremen wird bestätigt, daß keine neuen Pfeifale vorgestellt werden. Von den unter ärztlicher Beobachtung stehenden Personen wurden zwei entlassen. Man glaubt, daß man der Krankheit schnell Herr werden wird. — Die Holländische Regierung ordnete eine 3½-tägige Quarantäne gegen Glasgow an und erließ ein Ein- und Durchfahrtverbot für Lungen- und gebrauchte Kleider von Glasgow her.

**Gerichts-Zeitung.**

**Wie die Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz als Lager für Kleider ausgemacht wird,** schreibt eine Dienststelle, die gestern die Freizeitansammlung des Landgerichtsdienslers Gustav Wilhelm Wiedemann, Emil Carl Klinger. Die beiden ersten Angeklagten waren in der Strumpfmutterfabrik von Max Segall Altengitterfelschule am Platz.

dass Terzi seit Oktober Cecilia Tromba verlassen habe, und dass diese sich dafür Entschuldigung habe in der Person des alten Marchese Randazzo, welcher, nachdem er schon zwei Vermögen durchgebracht, nun sehr früh noch ein drittes gerettet hätte.

Einer von den beiden mußte Terzi gewesen sein, gewiß, denn sie ging immer mit Sanromandi und Altan; und möglich hatten sie über den Selbstmord gebrachten, der vielleicht einer ihrer Freunde war. Wenn doch nur Concetta fände? Sie hatte versprochen, neue Nachrichten zu bringen, aber vielleicht wußte sie auch nichts Neues, sonst wäre sie wohl gekommen. Und trotz all ihrer innerlichen Unruhe wartete Carmela Geduldig; es kam doch wohl alles nur von dem schwedischen Kopfschmerz! Sie litt, aber sie schwieg, sie war nicht gewöhnt, über ihre physischen und moralischen Leiden zu sprechen, selbst nicht ihren Geschäftsmann gegenüber.

Eigentlich sah sich der langelebige lebte Alt der Alde; die Ballerinen kamen in Bewegung, sie rüsteten sich zu dem letzten, kurzen Tanz, zu welchem die Hälfte der Tänzerinnen sich von der rechten Seite, die andere Hälfte von der linken Seite der Bühne dem Tempel näherte.

Concetta Giura kam mit ihrem Gespann von links Carmela entgegen, und als sie sich bei den Bindungen des Pferdes ganz nahe kamen, flüsterte sie hastig: „Du wirst nicht glauben, wer der Schöpfer ist. Du wirst es nicht glauben!“

„Wer?“ fragte Carmela.

„Doch ich erhält keine Antwort, denn ihre Lippen lösten sich wieder auf. Erst später war es Concetta möglich, ihr zu sagen:

„Ferdinand Terzi hat sich durch einen Revolverschuß getötet.“

Carmela Minino hielt plötzlich im Tanz inne. Sie schwankte gegen den Untergrund und schlammte sich fest an eine, der aus Holz und Karton verfestigte Säule des Tempels. Die Statisten, die Preister des Who, unter die sie gekommen war, starrten sie verwundert an und einer fragte:

„Was haben Sie? Fühlten Sie sich nicht wohl, Fräulein?“

(Fortsetzung folgt)

nischen Filmkunst beschäftigt. Der Sekretär des Reichsgerichtsgebäude, daß die Haushälter bei Segall die Fabrik verloren und die gestohlenen Waren gewöhnlich in Paketen an der Handpäckaufbewahrungsstelle am Bahnhof Alexanderplatz niedergelegt und für zu begleiten Zeit dort abgeladen. Dies erfolgte infolge dessen, daß die Waren auf dem Bahnhof Alexanderplatz auf einem Wagen zu einem Kunden zu fahren, und da nahm der Vorsteher, daß sich außer den beiden Adressaten noch ein großes Paket in gelbem Strichpapier auf einem der Wagen verirrte. Er ließ die beiden verdächtigen Le



**Theater • Concerts  
Vergnügungen**

**Königl. Schauspiele.**

Freitag, 7. September.  
Operette "Die Zwei in vier Alten".  
Der Weiber von Neubach. Anfang 7½ Uhr.  
Schauspielhaus. 188. Vorstellung.  
Schauspielhaus. 188. Vorstellung.  
Der Raub der Sabineinnen. Schauspielhaus. 4 Aufzüge von Hans und Paul von Schönthal. Anfang 7½ Uhr.

Neues Opern-Theater (Groß).  
Die Nibelungen. Römische Operette mit 3 Akten in 3 Akten nach dem gleichnamigen Gedicht von Goethe. Muß von Johann Strauß. Anfang 7½ Uhr.

Cybernetik. 17. Vorstellung.  
Der Mauzer. Komödie Oper in 3 Akten von D. G. Auber. Die roten Schafe. Tanztod. Komödie in vier Bildern von W. G. Seeger. Muß von Raoul Waller. Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus. 188. Vorstellung.  
Bastardenschauspiel. Drama in fünf Aufzügen von Emil Weil. Anfang 7½ Uhr.

Neues Opern-Theater (Groß).  
Das Stelldicho. Burleske-Ode in 2 Akten von W. G. Seeger. Muß von Arthur Sullivan. Anfang 7½ Uhr.

Deutsches Theater.

Freitag. Schauspiel.  
Samstag: Die Weber.  
Anfang 7½ Uhr.

**Lessing-Theater.**

Am wüsten Platz.  
Am 11., 13., 14., 16., 17. Sept.:  
Duse-Gästespiele.

**Berliner Theater.**

Freitag: L. Aborn-Brot.

Dr. Frieder von Soden.

**Residenz-Theater.**

Freitag (D. Dame) Maxim.

Theater des Westens.  
Freitag. Das Traubendörfchen.  
Samstag (K. Br.): D. Kästner-Schmid.  
Die kleine Galathé.

Friedrich-Wilhelmstädtische Theater.

Dir. Julius Fritzsch.

Freitag, d. 14.: Eröffnungsvorstellung.

Josef Jolisch — Karl Steinmann.

Ted Sigmund — Marie Arends.

Jenny Doro — Max Alter.

Gäste: Schmid, Sonnenburg.

Witterbestellungen an der Kasse.

Anfang 7½ Uhr.

**Secessionsbühne.**

• Eröffnungsvorstellung •

15. September 1900.

Komödie der Liebe. Dene, Aben.

Gouvernante an der Tagesstafte.

**Central-Theater.**

Dir. Dr. Alexander.

Samstag, Nachm. 3 U. b. b. Weil.

Der Bettelkönig.

Samstag, d. 15. Sept. 1. Klasse: Der aktuelle Roman (A. G. Faber).

Schiller-Theater (Wilmersdorf).

Kauf. 1. Kl. II. Abend.

**Thalia-Theater.**

Wiedereröffnung. Sonnt. 1. Sept. 1900.

**Der Liebeschlüssel.**

Große Ausstellungsbühne mit Glas.

u. Tanz. Hauptdarsteller: Herren:

Thomas, Thürlicher, Hellmuth,

Anna, Anna, Anna, Anna, Anna,

Damen: Mittin, Wagnerius, Schäfer,

Günzen, Junier, Schäfer, Wehling,

Anfang 7½ Uhr.

**Metropol-Theater.**

Der Mandarin von

Tsing-king-ting.

Eduard Steinberger als Gott.

Vorher:

Blanca & Desroche.

La Charmeroy.

Rudinoff. Sisters Dunbar.

Les 3 Keziah's. Woodson.

Anfang 7½ Uhr. Rautenkraut geöffnet.

Gebrüder

**Herrnfeld - Theater**

Stadttheater Alexanderplatz.

Freude, Freitag, den 7. September:

Die Töchter des Rheins

Operette-Fest v. M. u. D. Herrnfeld.

Muß von Max Rebeck.

Marie Ahne. Martin Bendix.

Der Gemeinde-Narr.

Weißl. Schönheiten!

39. Pariser Photos (Witt) 92. Preis.

„Siegessiege“ Berlin C. 12.

**Theater • Concerts  
Vergnügungen**

Freitag, 7. September.

Operette "Die Zwei in vier Alten" von Giacomo Meyerbeer. Anfang 7½ Uhr.

Schauspielhaus. 188. Vorstellung.

Samstagabend 188. Vorstellung.

Der Raub der Sabineinnen.

Schauspielhaus. 4 Aufzüge von Hans und Paul von Schönthal. Anfang 7½ Uhr.

Neues Opern-Theater (Groß).

Die Nibelungen. Römische Operette mit 3 Akten in 3 Akten nach dem gleichnamigen Gedicht von Goethe. Muß von Johann Strauß. Anfang 7½ Uhr.

Cybernetik. 17. Vorstellung.

Der Mauzer. Komödie Oper in 3 Akten von D. G. Auber.

Die roten Schafe. Tanztod.

Die Schafe. Tanztod.











